

RHEIN-SIEG-SPORT

Kantersieg im Autodrom Most

Motorsport: Kevin Hilgenhövel schafft für ETH Tuning einen sensationellen Erfolg

VON FARID WAGNER

RHEIN-SIEG-KREIS. Der Weg an die Spitze ist oft hart und steinig, insbesondere im Renault Clio Cup Central Europe, in dem regelmäßig mehr als 30 Piloten mit absolut identischen Rennfahrzeugen auf der Strecke um jeden Zentimeter Vorsprung kämpfen.

Das musste auch Kevin Hilgenhövel erkennen, als er mit dem Troisdorfer Team ETH Tuning Anfang dieses Jahres als sogenannter Rookie in den französischen Markenpokal einstieg und zunächst einige Tiefschläge zu verkraften hatte. Nun ist jedoch bereits beim fünften Rennwochenende der sprichwörtliche Knoten geplatzt und der in Brilon geborene Rennfahrer schenkte seiner Mannschaft einen sensationellen Sieg. Fast 15 Sekunden trennten ihn bei der Zieldurchfahrt von dem ersten Verfolger, einen so großen Vorsprung hat es in der langen Geschichte des Renault Clio Cup noch nie gegeben.

Was ist eigentlich ein Kanter-Sieg? Nun, der Begriff kommt ursprünglich aus dem Pferdesport und bezeichnet einen besonders deutlichen und gleichzeitig relativ leicht erungenen Erfolg über die Gegner. Mittlerweile wird diese Bezeichnung aber nicht nur in diversen Ballsportarten gebraucht sondern hat auch Einzug in den Motorsport gehalten, wo es ja schließlich ebenfalls um Pferdestärken geht. Immerhin etwa 220 PS bei nur 1080 kg Gesamtgewicht bringt der HOMA-Clio R.S. IV Cup auf den Asphalt, mit dem die



Kevin Hilgenhövel schenkte seiner Mannschaft einen überragenden Kantersieg.

Foto: Wagner

Mannschaft um Ernst und Guido Thierfelder von Oberlar nach Tschechien gereist waren, um auf dem 4,212 km langen Kurs des Autodrom Most mit Kevin Hilgenhövel die Führung in der Rookie-Wertung für Neueinsteiger bis 20 Jahre zu verteidigen.

Zunächst kam jedoch alles anders als geplant, denn in Lauf eins missachtete der erst 19-jährige Nachwuchsfahrer eine Überholverbotszone und erhielt dafür nachträglich eine 30-Sekunden-Zeitstrafe, die ihn von Rang zwei bis an die 19. Position zurückwarf. „Ich bin von Platz vier losgefahren und schon am Start gab es ein ordentliches

Gerangel. Ich konnte aber meine Position halten“, berichtete Hilgenhövel. „Leider hat es in Strömen geregnet und durch die Gischt der vorausfahrenden Autos war die Sicht praktisch gleich Null. Als ich die Chance hatte, auf Platz drei vorzufahren, habe ich das gemacht. Die gelbe Flagge konnte ich in dem Moment absolut nicht erkennen, aber das soll keine Entschuldigung sein. Die Regeln sind nun mal so.“

Von Startplatz sechs ging es am Sonntag in das zweite Rennen und diesmal lief alles perfekt für den ETH-Piloten. Bereits beim Sprint zur ersten Kurve machte er eine Position gut und als sich unmittelbar

vor ihm zwei Konkurrenten gegenseitig ins Auto fuhren, war er plötzlich Zweiter. Nun machte er sich an die Verfolgung des Karlsdorfers Fabio Citignola, fand eine Lücke und ging in Führung, die er in der Folge kontinuierlich ausbaute. Erst 14,922 Sekunden später sah der Pole Albert Legutko als Zweiter die Zielflagge.

„Meinerster Sieg im Renault Clio Cup, und das schon im Premierenjahr. Ich bin überglücklich“, strahlte der letztjährige Meister der NES 500 Endurance-Serie. „Ein riesiges Dankeschön an das Team ETH Tuning, die hier einen ganz tollen Job gemacht haben. Trotz des wechselhaften Wetters und

der dementsprechend rutschigen Strecke fuhr mein Auto wie auf Schienen und so konnte ich mich auch gegen teilweise erfahrenere Gegner durchsetzen.“ Nach zehn von 14 Rennen führt Hilgenhövel die Tabelle mit 99 Punkten vor René Kircher (83) und Citignola (77) an. Schon am übernächsten Wochenende geht es auf dem Grandprix-Kurs des Hockenheimrings weiter, bevor Anfang November auf dem Circuit Paul Ricard in Südfrankreich das Superfinale der besten Piloten aller Länder ausgetragen wird. Hier gibt es dann für die Teilnehmer des Renault Clio Cup Central Europe sogar doppelte Punkte.